

# Unser Verband soll ein Raum für alle sein. Wir dulden keine Form der Queerfeindlichkeit oder des Antifeminismus!

Als Naturfreundejugend Deutschlands sehen wir uns in der Verantwortung unseren Teilnehmenden und Ehrenamtlichen sichere Räume zu bieten. Damit ist gemeint, dass wir Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich Personen in unserem Verband geschützt, akzeptiert und wohlfühlen. Dafür müssen auch innerverbandlich patriarchale Strukturen abgebaut werden und aktiv für die Rechte von Frauen und LGBTQI\* gekämpft werden. Wir sprechen uns für Queerfeminismus und Intersektionalität aus und binden diese mit folgenden Maßnahmen in unsere Arbeit ein.

- Konsequente Ansprache aller Personen mit ihrem selbstbestimmten Namen und Pronomen
- Auf den Veranstaltungen der Naturfreundejugend Deutschlands sollen sowohl „All Gender“ als auch „FLINTA\*“ Toiletten zur Verfügung gestellt werden
- Beachtung von gewünschten und selbstgewählten Zelt- oder Zimmeraufteilungen auf Veranstaltungen mit Übernachtung
- Die verpflichtende Quotierung von allen Vorsitzen von Ämtern wie im Bundesvorstandsvorsitz
- Die Ausarbeitung und Durchführung eines Awarenesskonzepts
- Vernetzungstreffen zu diesen Themenschwerpunkten
- Ernennung einer Gleichstellungsbeauftragten als Anlaufstelle. Diese Stelle ist perspektivisch hauptamtlich (und dementsprechend entlohnt) zu besetzen.

Frauen und Menschen der LGBTQI\* Community sind in unserer Gesellschaft nicht gleichberechtigt und werden noch immer aufgrund ihrer Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung diskriminiert. Dies passiert in allen Lebensbereichen: Politik, Gesellschaft sowie im privaten Umfeld und auch im Ehrenamt. Sexismus sowie patriarchale und heteronormative Strukturen sind tief in der Gesellschaft verankert und auch bei uns im Verband zu finden.

In den letzten Jahrzehnten haben Frauen und insbesondere die LGBTQI\*-Community mehr Rechte, Sichtbarkeit und Anerkennung in Deutschland errungen. Zum Beispiel wurde die Istanbul-Konvention (Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt) ratifiziert und die Ehe für Alle beschlossen. Besonders seit der Pandemie lassen sich jedoch negative Entwicklungen hin zu konservativen und rückwärtsge-



**Beschlossen auf der Bundeskonferenz  
der Naturfreundejugend Deutschlands  
vom 31.05. bis 02.06.2024 in Stuttgart**

wandten Einstellungen in unserer Gesellschaft erkennen. Und es wird deutlich: Gleichberechtigung ist kein Selbstläufer, sondern wird mühevoll erkämpft!

Die Zustimmung zu antifeministischen Aussagen und Sexismus nimmt zu.<sup>1</sup> Heute ist ein Viertel der Deutschen gegen Feminismus. Das ist alarmierend, auch unter dem Aspekt, dass Antifeminismus zu den tragenden Säulen rechtsextremer Überzeugungen gehört<sup>2</sup> und mit weiteren menschenverachtenden Haltungen einhergeht.<sup>1</sup> Es äußert sich in Form von Hassnachrichten und Drohmails oder Mobilisierung gegen Abtreibungen und bietet Rechtsextremen Anschluss in der Mitte der Gesellschaft.<sup>1</sup> Gleichzeitig werden angeblich frauenfeindliche Migrant\*innen und muslimisch gelesene Menschen von Rechten instrumentalisiert, um gegen Zuwanderung zu hetzen.

Aktuell sinkt auch die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.<sup>4</sup> In den letzten Jahren ließen sich immer mehr Hassangriffe auf queere Personen beobachten.<sup>5</sup> Auch um die Paraden des Christopher Street Days, der eigentlich zum gemeinsamen Feiern und Protestieren einlädt.

Das zeigt sich auch in der Politik: Die AfD macht Wahlkampf mit queerfeindliche Parolen und in Bayern wurde geschlechtssensible Sprache teilweise verboten. Immer mehr queere Personen müssen sich dieser Gewalt stellen und können sich in der Öffentlichkeit nicht mehr sicher fühlen. Vor allem trans sein wird gesellschaftlich immer noch außerhalb der Norm gesehen. Transpersonen werden ausgegrenzt und aufs häufig schwerste angefeindet.<sup>3</sup> Trans Kinder und Jugendliche sind eine besonders vulnerable Gruppe.<sup>3</sup>

Ein Beharren auf der patriarchalen Ordnung führt zu Gewalt gegen Frauen und Menschen der LGBTQI\* Community. Dabei sind rassifizierte, linke, behinderte und arme Personen stärker betroffen.

Obwohl die Werte der Naturfreundejugend dem entgegenstehen, reproduzieren wir - bewusst oder unbewusst - patriarchale Strukturen auch innerhalb unseres Verbandes. Um ein paar Beispiele zu nennen: Die ungleiche Verteilung von Care-Arbeit; männlich dominierte Diskussionen, fehlende Sensibilität für Themen wie Feminismus, Intersektionalität, oder Queerfeindlichkeit. Eine Auseinandersetzung mit diesen Themen mag für einige zunächst unbequem und anstrengend sein, sie ist allerdings Voraussetzung für eine solidarische Zukunft in Vielfalt, die allen Menschen zugutekommt - und damit auch dafür, dass wir zeigen, dass unsere Werte mehr als leere Worthülsen auf dem Papier sind.

## Glossar

LGBTQI\* = aus dem englischen kommend, Abkürzung für: Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Queer, Intersex-People; das \* steht für weitere Geschlechtsidentitäten.

Queerfeminismus = bezeichnet den Kampf für Gerechtigkeit, Gleichheit, Freiheit und Selbstbestimmung aller Geschlechter und Identitäten im privaten und öffentlichen Bereich.

Intersektionalität = Die dahinterstehende Idee ist, dass eine Person von mehreren Diskriminierungsformen betroffen sein kann, z.B. wird eine schwarze lesbische Frau, nicht nur als Lesbe, sondern auch als Frau und als schwarze Person diskriminiert. Diese verschiedenen Diskriminierungserfahrungen lassen sich dabei nicht einfach nur addieren, sondern entsteht eine spezifische Form der Diskriminierung.

Antifeminismus = soziale Bewegungen oder gesellschaftliche, politische, religiöse und akademische Strömungen, die sich organisiert gegen Feminismus wenden, z.B. indem sie sich gegen die Beseitigung von Sexismus, die Umsetzung von Gleichberechtigung oder die Stärkung weiblicher Selbstbestimmung einsetzen.

rassifiziert = hiermit sind Menschen gemeint, die in unserer Gesellschaft Rassismus erfahren, indem ihnen vermeintlich unveränderbare Zugehörigkeiten zu Gruppen zugeschrieben werden.

heteronormativ = meint die Entsprechung einer nach wie vor gesellschaftlichen Norm (also quasi ungeschriebener Regel) in der ein Mann und eine Frau eine (romantische) Beziehung führen.

### Quellen

1. Leipziger Autoritarismus Studie <https://www.uni-leipzig.de/newsdetail/artikel/neue-leipziger-autoritarismus-studie-erschienen-2022-11-09>
2. Zeit Artikel über Leipziger Studie <https://www.zeit.de/kultur/2022-12/antifeminismus-zunahme-leipziger-autoritarismus-studie-10nach8>
3. Bericht zur Situation von Trans Kinder- und Jugendlichen <https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/geschlechtliche-vielfalt-trans/269316/zur-situation-von-trans-kindern-und-jugendlichen-insbesondere-in-familie-und-schule/>
4. Petition von LSVD <https://action.allout.org/de/m/65ebc4c6/>
5. Taz Artikel „Der Hass der bleibt“ zum Tod von Malte C. 2022 <https://taz.de/Queerfeindlichkeit-in-Deutschland!/5880996/>